



Oberrat was nun?

Ist der höhere Dienst am Ende? Welche Perspektiven hat man als Angehöriger des höheren Dienstes eigentlich?

Sicher lässt es sich als Polizei- oder Kriminaloberrat gut leben, doch tritt man diese Tortur mit ganz anderen Erwartungen an. Für die Perspektive als Rat oder Oberrat zu „versauern“ braucht man diesen Aufwand wirklich nicht zu treiben?

Schließlich nehmen die Kolleginnen und Kollegen, die die Laufbahn des höheren Dienstes anstreben, Strapazen und Anstrengungen auf sich, die schon lange vor der eigentlichen Ausbildung beginnen? Was an Zeit, Geld und Nerven investiert werden muss, können nur die Betroffenen nachvollziehen. Von den vielen gescheiterten Beziehungen ganz zu schweigen?

Offensichtlich hat man erkannt, dass die Laufbahn des höheren Dienstes viel an Attraktivität verloren hat. Eine Befragung der sogenannten Aufstiegsabbrecher und der unzufriedenen Oberräte des Landes, in die hohe Erwartungen gesetzt wurden, verlief offensichtlich im Sand. Keine neuen Perspektiven, keine Personalplanungen und kein Karriereentwicklungsprogramm – weder mittel- und schon gar nicht langfristig.

Zwar wurden mit der Beförderungswelle für die Leiter der Polizeidirektionen und der Ausweisung zusätzlicher Stellen in A 15 kleine Schritte in die richtige Richtung gemacht, doch von einer erkennbaren Konzeption sind wir meilenweit entfernt.

Zu allem Überdross steht uns jetzt noch eine Reduzierung der Teilnehmer am Assessment-Center ins Haus. Für viele Kolleginnen und Kollegen, die jahrelang gefördert, aber auch kräftig gefordert wurden, ist dies wie ein Schlag ins Gesicht.

„Erläuterung: von englisch to assess = beurteilen, deutsch etwa Beurteilungszentrum; ist das **Gremium** in einem **Personalauswahlverfahren**, das unter mehreren Bewerbern diejenigen ermittelt, die den Anforderungen eines Unternehmens und einer zu besetzenden Stelle (am bes-

ten) entsprechen. Hierzu werden die Bewerber vor verschiedene Probleme gestellt und im Umgang mit diesen bewertet. Das Assessment-Center kann die Personalabteilung firmenintern stellen oder es kann durch eine externe Beratungsfirma unterstützt oder vollständig besetzt werden.“

Sicher ist auch dies zu erklären. Kolleginnen und Kollegen, die der Aufforderung der Politik, die Lebensarbeitszeit freiwillig zu verlängern, nachkommen, blockieren zwangsläufig begehrte Stellen länger – doch war dies nicht zu erwarten?

Es ist überhaupt nicht zu beanstanden, dass Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes, aus welchen Gründen auch immer, ihre Lebensarbeitszeit freiwillig verlängern.

Dies ist im Sinne der Dienstrechtsreform nicht nur möglich, sondern wird sogar erwartet. Die Schuld liegt daher nicht bei den „Verlängerern“, sondern bei den Planungsstrategen, die so etwas offensichtlich nicht auf der Rechnung hatten. Die GdP erwartet einfach, dass diese Planer endlich einmal zu ihren Fehlern stehen.

Wir wiederholen unsere Forderung nach einem langfristigen Konzept. Der Aufstieg in den höheren Dienst mit all seinen Plagen und Strapazen muss sich perspektivisch wieder lohnen. Allein wir erkennen keine Konzeption. Im Gegenteil – man könnte fast meinen, dass es den Verantwortlichen gar nicht so wichtig erscheint, weiterhin gute, geeignete Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen. Wahrscheinlich lässt sich ohne Konzeption leichter führen und agieren. Wieso kommt einem dabei immer wieder das Beispiel vom „Esel und der Karotte“ in den Sinn.

Stellt sich die Frage, warum es eigentlich so wichtig ist, dass ein Oberrat auch Direktor wird bzw. in absehbarer Zeit werden kann? Ganz einfach, weil es was mit der Wertigkeit der Polizei und Wertschätzung unserer Arbeit zu tun hat.

Die Polizei gehört in den gehobenen und höheren Dienst, das sind Fakten. Die neue Landesregierung hat dies erkannt und die Zweigeteilte Laufbahn im Koalitionsvertrag festgeschrieben.



Rüdiger Seidenspinner, GdP-Landesvorsitzender
Bild: TM (GdP)

„Auszug aus Koalitionsvertrag: Zweigeteilte Laufbahn einführen

Der Polizeiberuf stellt sehr hohe Anforderungen an die Beamtinnen und Beamten. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit muss auch angemessen vergütet werden. Wir werden deshalb die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die bisherigen Angehörigen des mittleren Dienstes schrittweise in den gehobenen Dienst übergeleitet werden und damit Zug um Zug die zweigeteilte Laufbahn einführen.“

Daher unsere Forderung nach Planungssicherheit und Perspektiven. Dazu gehören Transparenz und eine langfristige nachhaltige Personalplanung. Nur so erreicht man zufriedene, motivierte Mitarbeiter und Vorgesetzte – und beides sind Grundvoraussetzungen für eine funktionierende, professionell agierende und für die Zukunft gut aufgestellte Polizei.



Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal, oder in der GdP-Digit@l veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden.

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg **November-Ausgabe** ist **Montag, der 3. Oktober 2011**, und für die **Dezember-Ausgabe** ist **Montag, der 31. Oktober 2011**.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden.



Wolfgang Kircher



Thomas Mohr

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
GdP-Phone: (0 15 25) 6 13 26 65
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

DGB-Landesvorsitzender Nico Landgraf bei der Kreisgruppe Alb-Donau/Ulm



DGB-Landesvorsitzender Nico Landgraf im Gespräch mit Kollegen am Rande der Vorstellung des Einsatztrainings.



Am 8. 7. 2011 nahm sich Nico Landgraf mit einer kleinen Delegation der DGB-Region Ulm einen halben Tag Zeit, um sich die aktuellen Probleme der Polizei bei den ÖPR-Mitgliedern der GdP und bei der Leitung der PD anzuhören. Dieser Vor-Ort-Besuch wurde durch den KG-Vorsitzenden Bernhard Gurrath vorbereitet. Nico Landgraf hat durch den direkten Kontakt mit den GdP-Mitgliedern aus dem Streifendienst einige sehr persönliche Ausführungen bezüglich der Arbeitszeiten im WSD mitgenommen. Besonders beeindruckt war er von den

Schilderungen der zunehmenden Respektlosigkeit und Aggressionsbereitschaft unseres Gegenübers. In zwei Gesprächsrunden und selbst bei der kurzen Vorstellung des Einsatztrainings kam immer wieder die Personalknappheit in Verbindung mit der Einsatzbelastung zur Sprache.

Mit dem Ergebnis waren alle Beteiligten zufrieden. Nico Landgraf hat für die theoretischen Diskussionen auf politischer Ebene einige praktische Fallbeispiele erhalten.



LUXUS BEI DÜNNER PERSONALDECKE

Bürgerbefragung der Polizei Baden-Württemberg zum Sicherheitsgefühl

Immer wieder werden in diversen Polizeidirektionen Bürgerbefragungen zum Sicherheitsgefühl durchgeführt.

Hier sollen dann Tarifbeschäftigte mit hohem Arbeits- und Schulungsaufwand repräsentative Erkenntnisse im Stadt- und Landkreis zur Polizeiarbeit gewinnen. Automatisiert erstellte Telefonlisten sollen zuerst auf Faxgeräte und Mehrfachfirmenanschlüsse geprüft werden. Anschließend sollen dann – mit unterdrückter Rufnummer (?) – extra geschulte „Interviewer“ die Bürger zur Arbeit der Polizei befragen. Teilweise soll die Befragung sogar an Samstagen und vor allem auch werktags nach den regulären Bürozeiten stattfinden.

Solche Befragungen werden allgemein als hervorragend und gewinnbringend bewertet. Ist dies wirklich so?

Mit großem Aufwand wurde ein BBAS (Bürgerbefragungsauswertungssystem) ins Führungs- und Informationssystem der Polizei BW integriert. Der Schulungsaufwand für die Interviewer liegt bei ca. fünf Stunden.

Von den unzähligen Planungsstunden im Rahmen der örtlichen Umsetzung, aber auch bei der zentralen DV-Unterstützung und den tatsächlichen Interviewzeiten ganz zu

schweigen. Hier wird Geld und Arbeitszeit für eine nicht unbedingt vorrangige Polizeiaufgabe investiert.

Gleichzeitig werden Nichtvollzugsstellen abgebaut, Großlagen binden Personal und wir sind noch lange nicht aus der Talsohle heraus.

Die Arbeiten, die unsere Kolleginnen und Kollegen des Tarifbereichs normalerweise erledigen, bleiben liegen oder werden von anderen übernommen.

Auch angesichts der zu erwartenden, bahnbrechenden Erkenntnisse, wie z. B. dass zu wenig Polizei nachts und am Wochenende auf der Straße ist, dass bei

Ordnungsstörungen, Sachbeschädigungen und Alkoholkonsum durch Jugendliche zu wenig getan wird, oder dass ein



Parkhaus und ein Tunnel Angsträume sind, aber ansonsten sich die Bürger im Allgemeinen relativ sicher fühlen, ist der Aufwand und das Gesamtkonzept zu hinterfragen.

Wir lehnen Bürgerbefragungen als Steuerungsinstrumente nicht grundsätzlich ab, nur die Planung und Durchführung ist ausnahmslos der Kostenneutralität geschuldet und bindet ohnehin die knappen polizeilichen Ressourcen.

Auf Deutsch: Bürgerbefragungen gehören nicht zum „Must have“ sondern zum „Nice to have“ und müssen sich daran messen lassen, ob man es sich leisten kann.

Was passiert, wenn Finanzer, denen es nur ums Geld geht, sagen: Solange die Polizei solch einen Aufwand betreiben kann, kann es nicht so schlimm sein mit der Personalnot.

Vielleicht sollte man sich für die Zukunft auf folgende Punkte einigen:

- Eine Bürgerbefragung ist nicht vordringliche Aufgabe der Polizei
- Eine telefonische Bürgerbefragung zur Polizeiarbeit sollte durch Fachinstitute durchgeführt werden
- Eine Bürgerbefragung darf nicht die Ressourcen der Dienststellen belasten

Bürgerumfragen, dann wenn

sie Sinn machen und man das Personal dazu hat, aber nicht um jeden Preis und auch nicht, weil man selbst noch keine eigene Befragung gemacht hat.



POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG



GdP-Seniorenstammtisch

Einladung GdP-Senioren

Der GdP-Seniorenstammtisch der KG PP Stuttgart trifft sich am Donnerstag, 6. 10. 2011, 14.00 Uhr, beim Straßenbahnmuseum der SSB in Bad Cannstatt, Veielbrunnenweg 3 (Nähe Feuerwache 3), Telefon 07 11/82 22 10.

Die Führung durch das Museum übernimmt unser Pensionär Horst Leitz. Unser Treffen findet einen angemessenen Abschluss mit Speis und Trank in einer Oldtimer-Straßenbahn auf dem Museumsgelände.

Parkplätze stehen zur Verfügung. Vom Wilhelmsplatz sind es über den Bahnhof Bad Cannstatt nur wenige Minuten zu Fuß bis zum Museum.

Ich bitte um eine Anmeldung bei Uli Klamt auf 07 11/89 90-37 64. **W. B.**



Garant für tolle Ferien – GdP-Kinder- und Jugendfreizeit wurde volljährig



Seit 18 Jahren organisiert die JUNGE GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg e.V., die GdP-Kinder- und Jugendfreizeit. In diesem Jahr wurde das „Freizeit-Kind“ des damaligen Landesjugendvorsitzenden Ralf Knospe und „Freizeit-Vaters“ (heutiger GdP-Landesgeschäftsführer) volljährig.

Rückblende: 1994 – Wie alles begann

Im August 1994 startete der damalige Landesjugendvorsitzende Ralf Knospe nach einjähriger Vorbereitung die erste GdP-Kinder- und Jugendfreizeit. Mit mehreren schwerbeladenen Konvois aus ganz Baden-Württemberg fuhren die Organisatoren nach Vöhrenbach im Schwarzwald. Das DGB-Jugendheim „Kandelblick“ war der Ort, an dem die erste Jugendfreizeit stattfinden sollte. Etwa 43 Kinder und Jugendliche (heute sind es im Schnitt 130) im Alter von 7 bis 14 Jahren aus ganz Baden-Württemberg nahmen teil. Diese reisten teils mit einem Bus an, teils wurden sie von ihren Eltern gebracht. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Kinder in Empfang genom-

men und wurden mit einen Namensbuttons und T-Shirts ausgestattet. Dann begann für die zehn Betreuerinnen und Betreuer eine anstrengende und schlaflose Woche.

Damals wie heute wurden die Kinder in entsprechende Altersgruppen aufgeteilt. Quasi als Betreuer der ersten Stunden hatte die Gruppe der „Kleinen“ die Kollegin Cordula Burckhardt von der Bepo Böblingen und Birgit Rast vom Polizeirevier Mannheim-Innenstadt. Axel Rogozinski (damaliger Schriftführer im LJV) und Christina Weinmann, beide aus Mannheim, kümmerten sich um die Gruppe zwischen 9 bis 11 Jahren.

Hans-Peter Knauer (damaliger Kassier im LJV und heutiger KG-Vorsitzender der Bepo Bruchsal) und Beate Troner betreuten die Gruppe der 11 bis 12 Jahre alten Kinder. Die älteste Gruppe der Freizeit (13 bis 14 Jahre) wurde vom damaligen stv. Landesjugendvorsitzenden Michael Ehrmann und Kerstin Reiter (damals von der LPD Stuttgart II) betreut.

Für das leibliche Wohl sorgte der damalige Landesjugendvorsitzende und „Erfinder“ der GdP-Kinder- und Jugendfreizeit, Ralf Knospe (heutiger GdP-Landesgeschäftsführer). Seine Aufgabe war es, rund 60 Kilogramm Fleisch, 100 Kilo-

Anzeige

Werden Sie Mitglied beim

»Deutschen Roten Kreuz«

Durch eine Teilnahme an einem »Erste Hilfe Kurs« können Sie gerade bei Autounfällen durch schnelle Hilfe vor Ort Menschenleben retten!

Spenden Sie Blut - um anderen zu helfen - damit Ihnen auch geholfen werden kann! Gerade diese Blutspenden haben schon vielen verunglückten Autofahrern geholfen.

Dieser Eindruck wurde ermöglicht durch

Labor Dr. Gärtner

Elisabethenstraße 11, 88212 Ravensburg, Tel. 07 51 / 5 02-0



JUNGE GRUPPE

gramm Nudeln, Kartoffeln, Obst und Gemüse sowie immerhin 50 Kilogramm Wurst und 60 Kilogramm Brot an den Mann bzw. an die Frau zu bringen.

Unterstützt wurde er von der „Lageroma“ Gertrud Braun aus Offenburg.

„Lageroma“ Gertrud – Dabei von der ersten Stunde

Charmant, liebevoll, fürsorglich und urschwäbisch, so könnte man kurz die „Lageroma“ Gertrud beschreiben. Bei



Die „Lageroma“ Gertrud mit einem Heimwehkind. Bild: TM (GdP)

der ersten Freizeit war sie 72 Jahre alt und bis zum Jahre 2010 war Sie fast ununterbrochen dabei, also seit 17 Jahren. Die heute 89 Jahre alte Gertrud Braun half nicht nur da wo es klemmte, sondern kümmerte sich um die Heimwehkinder. Sie nahm sich diesen fürsorglich an und nach kurzer „Behandlungsphase“ waren die Kinder wieder froh und glücklich. In einem Interview des GdP-Internet-TV im Jahre 2009 verriet „Lageroma“ Gertrud ihr bis dato streng geheimes Erfolgsrezept. Bei schwierigen Fällen von Heimweh gab sie den kleinen „Patienten“ ihre „Heimwehtröpfle“, die Sie in einer „speziellen Apotheke“ in der Nähe von Straßburg besorgte. Die genaue Zusammensetzung der „Heimwehtröpfle“ hat sie bis heute nicht verraten, doch der Placebo-Effekt wirkte Wunder und wird bis zum heutigen Tag bei der Freizeit angewandt.

Zeltlager in Markelfingen am Bodensee

Fand die erste Freizeit noch 1994 im DGB-Jugendheim auf dem „Kandelblick“ statt, so wurde die 2. GdP-Kinder-

und Jugendfreizeit das Jahr drauf bereits im DGB-Jugendcamp in Markelfingen am Bodensee durchgeführt. Ausgestattet mit 24 Gruppenzelten, einem Bastelzelt, mehreren Aktionszelten, einem Fotolabor, einem Kinzelt und natürlich einem Disco-Zelt, bot das DGB-Jugendcamp die optimalen Voraussetzungen für die GdP-Freizeit. Sommer, Sonne und gute Laune sind da oft vorprogrammiert und im angrenzenden Bodensee konnten sich die Teilnehmer bei heißen Sommertemperaturen so richtig abkühlen.

Bereits ein Jahr nach der „Geburt“ der GdP-Kinder- und Jugendfreizeit ist die Teilnehmerzahl auf 130 Kinder und Jugendliche angestiegen. Viele kamen wieder und der Erfolg der ersten Freizeit hat sich rumgesprochen, was wohl die hohe Teilnehmerzahl belegt.

Die Betreuer – Engagiert bis in die Haarspitzen

Damals wie heute engagieren sich ehrenamtlich junge Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Polizei des Landes für die GdP-Kinder- und Jugendfreizeit. Insgesamt 20 Betreuerinnen und Betreuer kümmern sich um die Kinder und Jugendlichen und halten die Kids mit Sport, Spiel und Spaß bei guter Laune. Manch Betreuer entdeckt dann oft das „Kind im Manne“, wenn lachende Kinderaugen positiv auf die Stimmung wirken und sich wie ein „Gute-Laune-Virus“ schnell im Lager verbreitet.

Das Organisationsteam – Wichtiger den je

Im normalen Geschäftsleben würde man sie zum Management zählen, bei der GdP-Kinder- und Jugendfreizeit nennt man sie kurz: „Org'ler“. Sie kümmern sich weit vor der Freizeit u. a. um die Logistik und den Verwaltungsaufwand der Freizeit. Die Org'ler setzten sich auch aus ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen zusammen, die u. a. den Kontakt zu den Eltern, dem DGB-Küchenteam und zu den Betreuern halten. Sie kümmern sich um alles und sind „Service-Stelle“ bei jeder Freizeit. Oft kommen sie nicht raus aus ihrem „Org-Loch“ (Bezeichnung für die Büroräumlichkeiten des Organisationsteams im Zeltlager Markelfingen am Bodensee), was man ihnen auch ansieht. Wenn nach der Freizeit alle eine gleichmäßige und gesunde Freizeitbräune aufweisen können, so glänzt manch „Org'ler“ nach der Freizeit mit einer „Neonleuchtenbräune“, die sogar in einer Quarkfabrik keinerlei Schatten wirft.



Zwei Betreuer im Duett beim Karaoke-Abend. Bild: TM (GdP)

Der „Spunk“ – Freizeit-Informationsbrett

Bei jeder Freizeit gibt es eine Lagerzeitung, die am sogenannten „Spunk“ (Freizeit-Informationsbrett) im Zeltlager ausgehängt wird und neuerdings auch per E-Mail an die Eltern versendet wird.

Schlagzeilen wie z. B. „Wasserraffen in Markelfingen gesichtet“ oder „Die Freunde der Nacht wagen sich aus dem sicheren Dunkel ins Lager“ sind da nur einige Beispiele von Ereignissen, die täglich über dieses Printmedium publiziert wurde.

Am „Spunk“ werden außer der Lagerzeitung alle Betreuerinnen und Betreuer mit ihren Gruppennamen vorgestellt, wie auch der Wochenplan fürs Essen und Aktivitäten im Zeltlager. Kids, welche besonders „betreut“ werden müssen, werden mittels Steckbrief ausgehängt aber auch „Schlamperzettel“ und ordentliche Zelte hängen „öffentlich“ zur Mahnung oder Nachahmung aus.

Highlights – Die Karaoke-Show

Als Highlight von vielen kann man exemplarisch die Karaoke-Show nennen. An diesem Programmpunkt nehmen immer zahlreiche Kinder aber auch Betreuer teil. Damals wie heute stehen die aktuellen Stars der Musikszene ganz hoch im Kurs. Ob Nena mit 99 Luftballons (ein Lied aus den späten 80er Jahren) oder aktuell von Jessie J – Price Tag (feat. B.o.B), die Kids der Freizeit haben alles textsicher drauf. Früher wurde fast alles in Vollplayback zur Musik gesungen, dank „SingStar“ in der Gegenwart alles live, ob als Einzelsänger oder in der Gruppe.

Fortsetzung auf Seite 6



JUNGE GRUPPE

Fortsetzung von Seite 5

Lob und Anerkennung

Seit fast zwei Monaten ist nun die 18. GdP-Kinder- und Jugendfreizeit vorbei und immer noch erreichen uns zahlreiche Telefonate und E-Mails der Eltern, die sich bei den Organisatoren und den Betreuern der GdP-Freizeit bedanken.

Welche Sympathie und Anerkennung die Betreuer jahrelang durch die Kinder erfahren, ist beispielhaft und berührt uns tief. Ob damals über Karten und Briefe oder heute über Facebook, die Kinder wollen den Kontakt zu den GdP-Betreuern pflegen und bringen dort ihren Dank zum Ausdruck.

Was gerade in den sozialen Netzwerken aktuell gechattet wird, überrascht auch Betreuer, die schon jahrelang bei der Freizeit mitmachen. „Uns tut das gut, wenn unsere Freizeit bei den Kids so gut ankommt“, freut sich die aktuelle GdP-Landesjugendvorsitzende **Melanie Nehls** zusammen mit **Andreas (Andy) Gühring (Gü)**, den beiden Hauptverantwortlichen für die GdP-Kinder- und Jugendfreizeit der „Neuzeit“. Bereits jetzt schon wissen die Kids, dass sie bei der nächsten GdP-Freizeit wieder dabei sein wollen, was uns sehr freut.

Lob auch von unserem „treuesten Fan“

Lob gibt es auch von unserem Landespolizeipräsidenten Prof. Dr. Wolf-Diet-

rich Hammann, der seit drei Jahren mit eigenem Motorrad an den Bodensee kommt, um die Freizeit zu besuchen. Prof. Dr. Hammann, ein bekennender Unterstützer der GdP-Kinder- und Jugendfreizeit, lobt das Engagement aller Beteiligten.

Er nimmt sich immer viel Zeit und diskutiert mit den Betreuern. Seine offene Art macht ihn schnell sympathisch, auch bei den Kindern. Während seines gesamten Aufenthalts auf dem Zeltplatz muss er immer wieder auf den T-Shirts der Kinder mit seinem Namen unterschreiben.

Zum Schluss – Happy Birthday und alles Gute!

Bei insgesamt 18 GdP-Kinder- und Jugendfreizeiten stimmte einfach alles. Organisation, die Kinder und ihre Betreuer waren und sind einfach Spitze.

Unser Dank gilt allen Organisatoren für ihre Arbeit in den letzten 18 Jahren, allen ehrenamtlichen Betreuern für ihr unermüdliches Engagement Jahr für Jahr und auch allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die GdP-Kinder- und Jugendfreizeit ist ein Garant für professionelle Ferienfreizeit. Wir, die GdP, gratulieren deshalb unserem „Kind“ zum 18. Geburtstag und wünschen alles Gute für weitere tolle Jahre mit Sport, Spaß, Spiel und Freude bei der Freizeit.

Die GdP-„JUNGE GRUPPE“ wird auch bei der nächsten Freizeit ein umfangreiches Programm für die Kinder zu-



Das Org.-Team bei der Arbeit. Bild: (GdP)

sammenstellen, sodass alle wieder viel Spaß und Freude haben werden bei der 19. GdP-Kinder- und Jugendfreizeit 2012 im GdP-Camp am Bodensee. TM

PERSONALMITTEILUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich

- zur Beförderung zum/zur:**
- Polizeihauptkommissar A 12**
Karlsruhe PP: Axel Schweitzer.
- Polizeihauptkommissar A 11**
Freiburg PD: Dirk Albrecht. Rottweil: Jürgen Bächle. Zollernalbkreis: Andreas Herbst.
- Polizeioberkommissar/-in**
Freiburg PD: Jens Grau. Karlsruhe PP: Martin Antoni, Rolf Hammer. Stuttgart PP: Heike Körber, Christian Schwager.
- Kriminaloberkommissar**
Freiburg PD: Kyllikki Bergmann.
- Polizeikommissar**
Bepo-Göppingen: Jürgen Kuhn.
- Polizeihauptmeister mit Zulage**
Stuttgart PP: Stefan Heid.
- Polizeihauptmeister/-in**
Böblingen PD: Petra Kienzle, Carola Bechtle. Stuttgart PP: Marco Pfeffer, Dennis Gaff, Nicole Heidi Kaupp, Markus Elmer, Steffen Mack.
- Polizeiobermeister**
Böblingen PD: Izidora Semialjac. Esslingen: Martina Stephanie Meitner. Stuttgart PP: Bianca Flinspach.
- Es traten in den Ruhestand:**
Esslingen: Klaus Altenburger. Ostalbkreis: Winfried Beißwenger, Franz Schupp. Pforzheim: Edmund Jung. Sigmaringen: Gebhard Riegger. Villingen-Schwenningen: Helfried Schröder.

(Zusammengestellt v. A. Burckhardt)

Die BESTE Adresse
für Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei:

GdP-SERVICE-GMBH BW
MIT SICHERHEIT EIN GUTES GESCHÄFT

- Online-Shop
- Kfz-Vermittlung
Neuwagen zu Top-Konditionen
- Heizen mit der Energie der Sonne!
- Interesse am Hausbau?
Sonderkonditionen für alle GdP-Mitglieder!
- Die günstigste Baufinanzierung! Sicher.
- Riesen-Angebot Modellfahrzeuge
- Internet-Apothekendeckung
20% auf rezeptfreie Medikamente
- Online-Printshop für Kreisgruppen
- Strom- und Gasrechner
- 5% Reisekostenzuschuss bei Buchung in unserem Reisebüro
- Der günstigste Öko-Stromanbieter
- 5% Reisekostenzuschuss bei Buchung in unserem Reisebüro
- Keinmal wieder! Keine Urlaubsgeld!

www.GdP-Haus.de





Fotoimpressionen GdP-Kinder- und Jugendfreizeit



Programmvorstellung PSW-Reisen-Gruppenreisen 2012

Unsere Gruppenreisen 2012 sind ab sofort buchbar. Wenn Sie an einer der Reisen Interesse haben, dann rufen Sie uns an und fordern Sie die genauen Reiseausschreibungen an.

Ganz besonders an Herz legen will ich Ihnen die Reise „Namibia-Botswana-Sambia“, eine großartige Erlebnisreise auf den Spuren David Livingstone durchs Okavango-Delta bis zu den Victoria Fällen. Bei allen ausgeschriebenen Reisen werden Sie von PSW-Reisen GbR ab/bis Deutschland betreut. Führungen vor Ort mit hervorragenden deutschsprachigen Reiseleitern.



Die schönste Seereise der Welt Hurtigrouten, MS Nordkap

19.04 – 30.04.2012

12 Tage ab € 2.296,--

Leistungen:
Flug mit AIR Berlin nach Bergen, Route Schiff: Bergen – Kirkenes-Bergen, Vollpension an Bord, Reiseliteratur. Alle Kabinenkategorien buchbar (begrenzt Kontingent)



15-tägige Kulturreise Ost- und Westrom mit Samos und Athen

Reisepreis p.P./DZ, € 2.200, --

Reisezeit: 6.6. – 21.6.2012

Reiseverlauf:
Flug nach Istanbul – Rundreise über Bursa – Troja – Smyrna/Izmir – Ephesus – Sirince – Samos – Athen – Patras – Bari – Neapel – Rom, Heimflug von Rom.



Glanzvolles Dresden

Sommerwochenende vom

27.07. – 29.07.2012,

bei individueller Anreise 2 Ü/F

im DZ p.P. € 150,--

Weiter im Reisepreis eingeschlossen, 1 x Abendessen im Hotel, 1 x Abendessen in Dresdens Altstadt „August dem Starken“. Wir sind Ihnen bei der Reservierung von Karten für die Semperoper behilflich. Buchen Sie rechtzeitig.



10-tägige Südindienrundreise

Geplant in der 2. Septemberhälfte 2012. Reisepreis ca. € 1450,-- p.P. DZ/HP
Rundreise mit Bus und Booten, Sie besuchen Elefantencamps und das Tigerreservat Periyar, Teeplantagen und haben Freizeit am wunderschönen Strand von Koralam.



Namibia Botswana Sambia

15-tägige Rundreise auf den Spuren David Livingstone

06. April – 20. April 2012

Abenteuer pur:

Im Mittelpunkt dieser Soft Adventure-Tour steht das Natur- und Tiererlebnis. In optimal geeigneten Expeditions-Trucks führt die Reise durch drei Länder des südlichen Afrikas. Erleben Sie absolute Höhepunkte, u.a. ein Besuch bei den Himbas, den artenreichen Etosha Nationalpark, den Caprivi Streifen, das nördliche Okavango Delta, den Chobe Nationalpark mit der größten Elefantendichte im südlichen Afrika und die grandiosen Victoria Fälle, eines der sieben Naturwunder.



Reiseverlauf:

Flug mit der SAA von Frankfurt nach Windhoek, Windhoek – Etosha Nationalpark (Tierbeobachtungsfahrt), wir durchqueren den Nationalpark und fahren nach Tsumbe – Rundum am Okavango Fluss – Okavango Delta (Bootsfahrt) – Caprivi Streifen – Chobe Nationalpark – Kasane – Livingstone – Victoria Fälle – Rückflug von Livingstone über Johannesburg nach Frankfurt.

Reisepreis: 3.500,-- € p.P. DZ,

EZ-Zuschlag: 500,-- Euro

Fordern Sie unseren Sonderprospekt an.



Schiener Kreuzfahrten mit dem CLASSIC COURIER

04.07. – 10.07.2012
„Masuren-Königsberg-Danzig“

30.08. - 05.09.2012
Breslau-Lemberg-Krakau“

Reisepreis pro Reise ab € 995,--

DZ/Comfortklasse

Dies sind außergewöhnliche Reisen, fordern Sie das genaue Programm an

Spezial Angebote in Zusammenarbeit mit Vital Reisen München

- ◆ 03.03.2012 La Palma / Kanarische Inseln 1 Woche, Flug, Ü/HP ab € 849,-- Inkl. 3 Ausflüge im Reisepreis enthalten:
* Ganztagesausflug „Der Norden: Sinfonie in Grün“
* Ganztagesausflug „Landpartie zur Cumbrecita“
* Halbtagesausflug „Stadtbummel durch Santa Cruz“
Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 07.03.2012 Sizilien im Frühling, 1. Woche, Flug Ü/HP ab € 849,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
* Syrakus, Taormina (halber Tag)
* Ganztagesausflug „Sizilianische Impressionen“
Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 21.04.2012 Golf von Neapel, 1 Woche Flug Ü/HP ab € 899,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
* „Perlen der Amalfitana“, Halbtagesausflug „Pompeji“
* Halbtagesausflug „Panoramen von Sorrent“
Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 2.11.2012 Spätsommer in Zypern, 1 Woche Flug Ü/HP ab € 979,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
* Ganztagesausflug „Akamas“
* Ganztagesausflug „Limassol / Weindörfer“
* Halbtagesausflug „Paphos und Umgebung“
Unterbringung in einem ****Sterne Hotel

Bei den Ausflügen haben Sie immer eine örtliche Reiseleitung dabei. Bei den Tagesausflügen ist das Mittagessen inbegriffen. Reisebegleitung von/bis Deutschland

„Für alle Urlaubsreisen gilt – zuerst PSW anrufen und doppelt sparen“

Sie können bei uns alle großen und teilweise auch regionale Veranstalter buchen. Das Angebot erstreckt sich von der kleinsten Ferienwohnung, Hotels, Mietwagen, Rundreisen, Pauschalreisen, Fernreisen, Busreisen, Kreuzfahrten bis zu exotischen Reisen und Sie bekommen lt. unseren Bestimmungen 5 % Rückvergütung auf den Reisepreis. Rufen Sie an – es lohnt sich immer. Unsere Fachkräfte erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot und beraten Sie gerne.



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen GbR
Maybachstr. 2
71735 Eberdingen
Tel. 07042-879225
Fax 07042-879222
E-Mail: info@psw-gbr.de

Thomas Cook, PSW-Reisen
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel. 0711-5788186
Fax 0711-579912
E-Mail: fellbach@tc-rb.de

www.psw-reisen.de

